

1. Niedersächsischer Senior*innentag der GEW

Donnerstag, den 27. September 2018,
10 -16 Uhr
Freizeitheim Hannover Vahrenwald
Vahrenwalder Straße 92, 30165 Hannover

- 10.00 Uhr Offener Anfang mit Imbiss
- 10.30 Uhr Begrüßung

10.35 Uhr Landesvorsitzende Laura Pooth zur aktuellen schulpolitischen Lage

11.10 Uhr **Prof. Dr. Martin Korte**, Neurobiologe an der TU Braunschweig

Jung im Kopf:
Neue Einsichten der
Gehirnforschung in das
Älterwerden

Er räumt auf mit dem Mythos, dass vor allem Denk- und Gedächtnisfähigkeiten im Alter schwinden.

Im Gegenteil:

In vielen Dingen werden ältere Menschen sogar besser.

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 -16.00 Uhr Workshops

Jeder Teilnehmer kann an zwei Workshops teilnehmen.

A: Sicherheit für Senioren, Schutz vor Kriminalität im Alltag
B: Vorsorge für ein selbstbestimmtes Leben, Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung - Betreuungsverfügung
C: Gesundheit im Alter
D: Selbstbestimmt Leben und Wohnen im Alter
E: Teilhabe am öffentlichen Leben im Alter
F: Chancen und Risiken der Digitalen Welt

Anmeldungen sind noch möglich unter: <https://www.gew-nds.de/index.php/gew/termine-veranstaltungen/anmeldung/anmeldung-seniorinnentag>

Workshops, 1. Durchgang 13.30 Uhr - 14.30 Uhr, 2. Durchgang 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr, offener Ausklang

A Sicherheit für Senioren, Schutz vor Kriminalität im Alltag

Petra Dreier, Polizei Hannover

Grundsätzlich sind ältere Menschen deutlich weniger gefährdet von Kriminalität betroffen zu werden. Ausnahme sind Vermögensdelikte wie Diebstahl und Betrug. Wir wollen das Sicherheitsbewusstsein wecken, damit sie sich auf der Straße und in Ihrer Wohnung sicher fühlen und sich ggf. Respekt verschaffen.

In dem Workshop sollen die Tricks der Täter offen gelegt und Strategien zur Abwehr solcher Delikte erkannt werden.

**B Vorsorge für ein selbstbestimmtes Leben
Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung - Betreuungsverfügung**

Kai Kirchner, Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.

Drei Instrumente für ein selbstbestimmtes Leben, in dem eigene Wünsche und Vorstellungen Beachtung finden. In diesem WS werden die Unterschiede dieser Instrumente aufgezeigt, Abgrenzungen vorgenommen und die aktuellsten rechtlichen Aspekte erläutert. Unter anderem wird herausgearbeitet, wie mit diesen Maßnahmen für besondere Lebenssituationen vorgesorgt und die Anordnung einer rechtlichen Betreuung vermieden werden kann.

C Gesundheit im Alter

Marius Haack und Antje Meyer, Medizinische Hochschule Hannover

Wenn es um Gesundheit und Krankheit geht, sind gute Informationen, ausreichende Erklärungen und verständliche Hinweise wichtige Entscheidungsgrundlagen. Wie man vertrauenswürdige Gesundheitsinformationen findet, um sich u.a. auf ein Gespräch mit Ärzten vorzubereiten, möchten wir mit Ihnen in diesem Workshop erarbeiten. Dazu geben wir Ihnen eine Übersicht von Gesundheitsportalen und Internetadressen, unter denen Sie fachkundige Informationen zu verschiedenen Erkrankungen und Therapien erhalten. Bringen Sie bitte, wenn möglich, ein Tablet oder Notebook mit.

D Selbstbestimmt Leben und Wohnen im Alter

Ingeborg Dahlmann, FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.

Eine selbstbewusste Generation geht in den Ruhestand. Und wie geht es nun weiter? Wie sieht die eigene Planung für das Wohnen im Alter aus? Gelingt die Gestaltung des dritten Lebensabschnitts? In einem Workshop soll anhand der Wohnsituation über die Frage der Selbstbestimmung sowie deren Möglichkeiten und Grenzen diskutiert werden.

E Teilhabe am öffentlichen Leben im Alter

Corinna Schroth, Stv. Vorsitzende BIVA e. V.

Nahezu ein Viertel unserer Bevölkerung ist älter als 60 Jahre. Wie wird die Vertretung der Anliegen dieser älteren Generation gegenüber den politischen Entscheidungsträgern sichergestellt? Welche Anliegen betreffen speziell die Älteren? Wie können sich die älteren Menschen einbringen, um an politischen Entscheidungen mitzuwirken oder gar mitzubestimmen? Welche anderen Möglichkeiten gibt es, dazu beizutragen, durch Teilhabe am öffentlichen Leben die Lebensqualität der Älteren zu ermöglichen oder zu verbessern?

F Chancen und Risiken der digitalen Welt

Kathrin Körber, Produktmanagerin Telekommunikation und Internet, Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.

Die Datenerfassung nimmt in der heutigen Digitalisierung rasant zu, denn vor allem soziale Netzwerke, beispielsweise Facebook sowie Messenger-Dienste wie WhatsApp, sammeln Daten. Aber auch Telekommunikationsanbieter, Versorger von Strom und Gas, Banken und Krankenkassen, Online-Händler, Handy- und Computerhersteller sowie Werbepartner erfassen und analysieren Such-, Nutzungs- und Kaufverhalten des Verbrauchers. Wer was wann erfasst, geht in der Fülle der Datenschutzerklärungen unter und lässt Verbraucher die Kontrolle über die persönlichen Daten verlieren. Es gibt Tipps, wie Sie sich vor Datenklau und Datenmissbrauch schützen können. Bringen Sie Ihr Endgerät, etwa Ihr Tablet, Smartphone oder Notebook, mit, wenn Sie mögen. Wir besprechen Ihren persönlichen Datenschutz.